

# Die Biographie von Napoleon<sup>1</sup>



## Die Kindheit

Napoléon Bonaparte wurde am 15. August 1769 in Ajaccio auf Korsika geboren. Er starb am 5. Mai 1821 auf St. Helena. Er war General, Staatsmann und Kaiser und er tat viel, um diese Ziele zu erreichen. Napoleon war der Sohn einer kleinadligen Familie, die auf der Insel Korsika lebte. Er hatte 12 Geschwister, von denen jedoch nur

7 die frühe Kindheit überlebten. Sein Vater arbeitete als Sekretär des korsischen Revolutionär und Widerstandskämpfer Pascal Paoli. Er kämpfte auch in seinen Reihen für die Unabhängigkeit Korsikas. Dieser Kampf ging jedoch verloren und Pascal Paoli ging ins Exil nach England. Der kleine Napoleon bekam diese, für seinen Vater einschneidenden Ereignisse zu Hause schnell mit und es prägte ihn seit seiner frühesten Kindheit. Paoli blieb bis in die Revolution hinein sein Idol und großes Vorbild.

## Jugend und Militär

Die Söhne der Bonapartes, Napoléon und Joseph erhielten in ihrer Jugend königliche Stipendien. Joseph wählte den Priesterberuf, Napoléon, der jüngere Sohn wurde auf eine Militärlaufbahn vorbereitet. Napoléon ging im Alter von 10 Jahren auf die Kadettenschule von Brienne. Hier interessierte er sich vor allem für Mathematik und Geschichte, wobei seine großen Helden Julius Cäsar und Alexander der Große waren. In den anderen Fächern, vor allem im sprachlichen Bereich, blieben seine schulischen Leistungen eher schlecht. Aufgrund seiner besonderen mathematischen Kenntnisse war er schließlich prädestiniert für eine Karriere in der Artillerie. Ab dem Jahr 1784 besuchte er die renommierteste Militärschule Frankreichs, das École royale militaire in Paris. Nachdem sein Vater ein Jahr später an Magenkrebs starb, wurde er auch zum Familienoberhaupt, obwohl diese Rolle eigentlich seinem älteren Bruder Joseph zustand. Seine guten Leistungen auf der Militärschule führten dazu, dass er schon im Jahr 1785 seine Ausbildung beenden konnte und schon im Alter von 16 Jahren sein Offizierspatent erhielt und in das Regiment La Fère in Valence eintrat.

## Die Schriftstellerei als großes Hobby

Eines seiner Hobbys war die Schriftstellerei. Er las sehr viel, dabei Romane, aber auch Lehrbücher und antike Werke. Das viele Lesen brachte ihn auch mehr und mehr mit der Politik in Verbindung, für die er sich immer mehr interessierte. Dabei war vor allem Jean-Jacques Rousseau sein großes Vorbild.

---

1 <http://www.napoleon-1.de/biographie/>

## **Napoleon und die Revolution<sup>2</sup>**

Napoléon Bonaparte diente zur Zeit der Revolution in der französischen Armee. Generell stand er der Revolution positiv gegenüber, sah er doch darin die Chance einer Befreiung Korsikas. Napoleon kehrte im Herbst des Revolutionsjahres zurück nach Korsika. Auch sein Vorbild, Pascal Paoli, konnte nun wieder aus seinem Englandexil zurückkehren. Allerdings war dieser misstrauisch gegenüber Napoléon, der nun zusammen mit seinem Bruder in Ajaccio politisch tätig war. Nach zwei Jahren dieser Aktivitäten kehrte er schließlich in sein altes Regiment zurück. Er trat dem Jakobinerclub bei und erklärte sich auf diese Art zum Republikaner. Allerdings beendete er seinen Truppenaufenthalt schon einige Monate später und kehrte nach Korsika zurück, wo er mit Hilfe von Wahlmanipulation zum Führer der Nationalgarde aufstieg. Im Jahre 1792 wurde er aus der Armee entlassen. Grund hierfür waren seine Handlungen auf Korsika, bei denen seine Truppe in blutige Unruhen verwickelt war. Außerdem überschritt er seinen Urlaub. Allerdings wollte er dies nicht hinnehmen und reiste nach Paris, um seine Wiedereinstellung zu erzielen. Er schaffte es auch, allerdings nur, weil die Armee an Offiziersmangel litt. Dennoch kehrte er bald nach Korsika zurück, doch nachdem Paoli verhaftet wurde, und Lucien Bonaparte sich rühmte, dass seine Familie einen großen Anteil daran hatte, blieb ihnen nichts übrig, als ins Exil zu gehen. Dies bedeutet für ihn, dass er wieder zurück zu seiner Truppe ging. Die war mittlerweile in Südfrankreich stationiert. Napoléon begann nun, sich stärker politisch im "neuen" Frankreich zu engagieren. So bekannte er sich zum neuen Regime und verfasste sogar eine Schrift, in der er seine politische Position niederschrieb. So wurde der Bruder Robespierres, Augustin Robespierre, schließlich auf ihn aufmerksam und ließ Napoleons Schrift drucken. Auch in der Armee stieg er auf und so wurde ihm schließlich das Kommando über die Artillerie der Italienarmee übertragen. Diese war in Nizza aufgestellt. Was seine politische Nähe zu Robespierre anging, musste er einige Rückschläge verkraften, denn nach dem die Jakobinerherrschaft gestürzt wurde, musste er zeitweise sogar ins Gefängnis. Außerdem verlor er auch noch sein Kommando. Napoleon versuchte nach diesen Rückschlägen natürlich seine politische Karriere zu retten. Aus diesem Grund fuhr er nach Paris und versuchte, bei den neuen Machthabern, in diesem Fall Paul des Barras, anzuheuern. Barras wurde Oberbefehlshaber der Armee des Inneren. Allerdings fehlten ihm militärische Kenntnisse, die er dank Napoleons Hilfe an seiner Seite hatte. Durch seine neuen Kontakte hatte er nun die neuen Machthaber in seinem Umfeld, durch die er auch seine zukünftige Frau, Joséphine, kennen lernte. Diese heiratete er am 9. März 1796.

## **Die politische Situation zu Napoleons Zeiten<sup>3</sup>**

Es stellt sich die Frage, wie die politische Situation in Frankreich war zu der Zeit, in der Napoleon an die Macht kam. Generell kann man sagen, dass die Zeit von politischen Unruhen und Umbrüchen geprägt war. In Frankreich war im Jahr 1789 die Revolution losgebrochen. Es begann schon davor. Grund dafür waren die sozialen Ungerechtigkeiten und Unterschiede, die immer mehr zunahmen. Konkret hieß dies, dass vor allem die dritte

---

2 <http://www.napoleon-1.de/revolution/>

3 <http://www.napoleon-1.de/politik/>

Schicht, die 98% der französischen ausmachte. Den restlichen 2%, besonders den Adligen, ging es auf der anderen Seite über allen Maßen gut. Das schürte den Unmut. Schließlich kam es dazu, dass auf Druck der Parlamentarier und der Provinzialstände die Generalstände einberufen wurden. Der dritte Stand hoffte hierbei auf eine deutliche Verbesserung der eigenen Zustände. Einen Teilerfolg konnten die Vertreter der untersten Schicht auch erzielen. Sie erhielten die doppelte Anzahl an Abgeordneten, denn schließlich waren sie aufgrund der 98% Bevölkerungsanteil im Parlament unterrepräsentiert. Gab es ein Votum, so zogen sie meist den Kürzeren, denn meist verloren sie gegenüber dem Adel und dem Klerus mit 2:1. Diesen Punkt konnten sie allerdings nicht für sich entscheiden, denn dies hatte König Ludwig XVI ganz geschickt offen gelassen. Allerdings wandte sich langsam der Klerus, zumindest ein Teil des Klerus mehr und mehr der dritten Schicht zu, denn viele Dorfpfarrer oder andere arme Geistliche hegten immer mehr Sympathie mit der unteren Schicht. Diese Entwicklung führte schließlich dazu, dass die Situation immer mehr eine Wende nahm, denn die Mitglieder des dritten Standes forderten die anderen beiden Stände auf, sich ihnen anzuschließen und die so genannte Nationalversammlung zu begründen. Der Adel schloss sich nicht an, sondern blieb dem König treu, allerdings folgte der Klerus ihnen mit einer knappen Mehrheit.

### **Konsul der französischen Republik<sup>4</sup>**

Nach dem Staatsstreich des 18. Brumaire VIII. wurde eine Konsulatsverfassung verabschiedet. Konsule wurde neben Sieyes und Ducos auch Napoleon Bonaparte. Er wurde erster Konsul und war somit faktisch Alleinherrscher. Der erste Konsul hatte weit reichende Vollmachten und wurde auf 10 Jahre gewählt. Zu den Vollmachten zählte beispielsweise das Recht zur Gesetzesinitiative oder die Ernennung der Minister und Staatsbeamten. Während seiner Amtszeit als erster Konsul ließ er die Ordnung in einigen Unruhegebieten wiederherstellen. Er ließ Reformen durchführen, wie beispielsweise eine weitere Zentralisierung der Verwaltung oder die Sanierung der Staatsfinanzen. Bis heute bekannt aus dieser Zeit ist der Code Civil, der als Code Napoleon Bedeutung erlangte.

### **Napoleon als Kaiser<sup>5</sup>**



#### **Napoleon Bonaparte als Kaiser der Franzosen**

In einer Volksabstimmung wurde Napoleon die Kaiserwürde angetragen. Er lehnte dies natürlich nicht ab, sondern krönte sich selbst zum Kaiser der Franzosen. Dies geschah am 2. Dezember des Jahres 1804 in der Kathedrale Notre Dame de Paris. Papst Pius VII. wohnte der Zeremonie bei. Mit dem Kaisertitel signalisierte er den Anspruch auf eine Neugestaltung Europas. Die außenpolitischen Beziehungen verbesserten sich nicht.

4 <http://www.napoleon-1.de/konsul/>

5 <http://www.napoleon-1.de/kaiser/>

## **Kriege gegen Russland und Preußen**

Russland und Preußen hatten ein geheimes Bündnis gegen Frankreich geschlossen. Napoleon hatte die Rheingebiete besetzt und war so im außenpolitischen Streit mit Preußen geraten. Nun wurde er aufgefordert, seine Truppen aus den rheinischen Gebieten abzuziehen. Für Napoleon war dies eine Kriegserklärung. Napoleon startete mit seinen Truppen daraufhin Richtung Berlin, in die preußische Hauptstadt vor. 1806 schließlich kam es zur berühmten Schlacht bei Jena und Auerstedt. Die preußischen Truppen mussten dabei eine herbe Niederlage einstecken. Da Preußen im Bündnis mit Russland war, kämpften sie weiter mit Hilfe der russischen Truppen. Die russische Armee war groß und dem napoleonischen Heer wurden hier erstmals die Grenzen aufgezeigt.

## **Russlandfeldzug**

Napoleon hatte gegen England die Kontinentalsperre verhängt, was schon im Jahr 1806 beschlossen und es wurde eine Wirtschaftsblockade gegen England verhängt, um diese wirtschaftlich in die Knie zu zwingen. Zar Alexander I. wollte sich jedoch Ende 1810 nicht mehr daran beteiligen. Wirtschaftliche Gründe gaben hier den Ausschlag. Napoleon hielt die Kontinentalsperre aber weiterhin für ein probates Mittel, England zu schädigen und so verschlechterten sich durch diese Auseinandersetzung die Beziehungen zwischen Frankreich und Russland immer weiter. Dies führte schließlich soweit, dass Napoleon nun einen Russlandfeldzug vorbereitete. Sowohl die Rheinbundstaaten, als auch Österreich und Preußen mussten hierfür Truppen zur Verfügung stellen. Einzig Schweden ging ein Bündnis mit Russland ein. Mit 675.000 Mann zog die Grande Armée schließlich los. Napoleon wollte wieder mit Blitzfeldzügen den Sieg für sich beanspruchen. Allerdings hatte er die Weite des Landes nicht bedacht und so konnten die russischen Truppen zurückweichen. Diese betrieben außerdem eine Taktik der verbrannten Erde, so dass sich die napoleonischen Truppen nicht mit den Erzeugnissen des Landes versorgen konnten. Die Grande Armée schaffte es trotzdem, wenn auch reichlich geschwächt, nach Moskau vorzudringen. Allerdings wurde die Stadt von den Russen selbst in Brand gesetzt. Da der Zar Verhandlungen immer wieder ablehnte und die Soldaten an Hunger, Krankheiten, Kälte und Schnee litten, gab Napoleon schließlich den Befehl zum Abmarsch. Der Russlandfeldzug war gescheitert. Von 675.000 gestarteten Soldaten kamen nur 18.000 zurück in die Heimat.

## **Das Ende der Napoleonischen Herrschaft<sup>6</sup>**

Nach dem verlorenen Russlandfeldzug gewannen die napoleonischen Gegner in ganz Europa wieder Aufschwung. Verbündete Napoleons wandten sich der Gegenseite zu, es wurde zu Befreiungskriegen aufgerufen. Napoleon auf der anderen Seite wollte so schnell wie möglich wieder eine große Armée aufbauen, allerdings gelang es ihm nicht wirklich, denn die meisten waren nur schlecht ausgebildet. Nach Deutschland zog er trotzdem und konnte sogar einige Siege in kleineren Schlachten einfahren. Dennoch musste er die endgültige Niederlage im gleichen Jahr einstecken und zwar bei der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahr 1813. Hier traten alle großen Mächte Europas, wie Preußen, Russland, Österreich und Bayern gegen Napoléon an. Napoléon zog sich schließlich zurück bis

---

<sup>6</sup> <http://www.napoleon-1.de/ende/>

hinter den Rhein. Auch die Rheinbundstaaten lösten sich aus der napoleonischen Gefolgschaft. Die alliierten Truppen versuchten auf der anderen Seite, Richtung Paris zu marschieren, um die französische Hauptstadt einzunehmen und so Napoleon endgültig eine Niederlage zuzufügen. Am 31. März 1814 gelang es ihnen. Sie verlangten von Napoleon, bedingungslos als Kaiser abzutreten und boten ihm einen Vertrag an, den er schließlich am 12. April 1814 unterschrieb. Die Insel Elba wurde ihm als Wohnsitz zugewiesen, seinen Kaisertitel durfte er behalten.

## **Die Verbannung Napoleons<sup>7</sup>**

Mit seinem Wohnsitz auf Elba wollte er sich nicht abfinden und versuchte so abermals, die Macht an sich zu reißen. Es gelang ihm, im Jahr 1815 die allgemeine Unzufriedenheit in Frankreich zu nutzen, denn er kehrte nach Paris zurück und die königlichen Soldaten, die ihn eigentlich aufhalten sollte, liefen zu ihm über. Der Wiener Kongress, der in diesen Tagen tagte und über die Neuordnung Europas beriet, beschloss nach den Neuigkeiten ein militärisches Eingreifen. Zunächst war jedoch Napoleon bei Charleroi erfolgreich, denn ihm gelang es, einen Keil zwischen die britischen und preußischen Truppen zu treiben. Aber am 18. Juni trat er gegen die alliierte Armee nahe dem belgischen Ort Waterloo an und hier verlor er. Seine so genannte *Herrschaft der hundert Tage* war damit wieder beendet. Die Alliierten beschlossenen daraufhin, ihn nach St. Helena zu verbannen. Die Illusion eines kaiserlichen Hofstaates konnte er hier aufrechterhalten. Zudem schrieb er seine Memoiren. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich in den folgenden Jahren immer mehr und schließlich starb er am 5. Mai 1821. Sein Leichnam wurde in einem vierfachen Sarg beigesetzt. Laut Experten war er an Magenkrebs gestorben. 1840 brachte man seinen Sarg zurück nach Frankreich, wo er schließlich im Invalidendom aufgestellt wurde. Dort kann man ihn noch heute sehen.

---

<sup>7</sup> <http://www.napoleon-1.de/verbannung/>